

# PHILOSOPHIE

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/2018

Stand: 19.10.2017

### Inhalte

I. Vorlesungen	Seite 2
II. Seminare	Seite 4
III. Blockseminare und dergleichen <sup>1</sup>	Seite 13
IV. Kolloquien	Seite 18
V. Tutorien	Seite 19

### Hinweis zur Verlässlichkeit

Die Lehrveranstaltungsorganisation unterliegt insbesondere hinsichtlich der Räumlichkeiten fortwährenden Änderungen. Das vorliegende Dokument wird regelmäßig aktualisiert, jedoch kann nicht garantiert werden, dass es zu jedem Zeitpunkt auf dem neuesten Stand ist. Die stets aktuelle Version des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie im Zweifel online auf PAUL unter dem Pfad *Vorlesungsverzeichnis* → *Winter 2017/18* → *Fakultät für Kulturwissenschaften* → *Philosophie*. Alternativ folgen Sie dem untenstehenden QR-Code:



---

<sup>1</sup> Unter diesem Punkt werden sowohl Blockseminare als auch solche Veranstaltungen zusammengefasst, die hinsichtlich Dauer und Verteilung ihrer jeweiligen Termine vom Muster herkömmlicher Seminare abweichen.

## I. Vorlesungen

<b>L.127.15070</b>	<b>Die Prinzipien der Ethik. Eine Einführung in die Ethik und ihre Geschichte.</b>
Vorlesung	Prof. Dr. Ruth Hagenhuber
Zeit/Ort	Dienstags, 09.00–11.00 h, A 3 (erste Sitzung am 10.10.2017)
Kommentar	Im Rahmen der Vorlesung werden die wesentlichen Kategorien philosophischer Ethik vorgestellt und grundlegende Begriffe und Thesen erläutert. Darunter die Positionen von Platon, Aristoteles, Kant, John Stuart Mill u.a. Ethik wird als philosophische Disziplin, die untersucht, inwiefern Handlungen Wirklichkeit gestalten und welche Gesetzmäßigkeiten dabei zu beachten sind, bzw. wie Sinn und Legitimität bestimmter Handlungen moralisch beurteilt werden können, behandelt.
Hinweise	Es können sowohl 3 ECTS als auch 6 ECTS erworben werden. Die Vorlesung ist als Überblicksveranstaltung zur Ethik/Praktischen Philosophie konzipiert. Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.
Literatur	Birnbacher, Dieter (2003): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin: De Gruyter.
<b>L.127.15180</b>	<b>Emotionstheorien</b>
Vorlesung	apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov
Zeit/Ort	Montags, 11.00–13.00 h, C 1 (erste Sitzung am 09.10.2017)
Kommentar	In der Vorlesungen werden bedeutsame Emotionstheorien besprochen, wie sie in der Philosophiegeschichte entwickelt wurden, unter anderem, von Aristoteles, Aquinas, Descartes, Hume, Rousseau, Kant, Schopenhauer, William James, Wittgenstein und Heidegger. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Verhältnis zwischen Emotionen und Vernunft gewidmet.
Hinweise	Keine Angabe
Literatur	H. Landweer und U. Renz (Hg.), Klassische Emotionstheorien, Berlin: de Gruyter, 2008.
<b>L.127.15260</b>	<b>Einführung in die Philosophie der Technik</b>
Vorlesung	Prof. Dr. Volker Peckhaus
Zeit/Ort	Montags, 09.00–11.00 h, C 2 (erste Sitzung am 09.10.2017)
Kommentar	In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen: 1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“. 2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln? 3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften? 4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert? 5. Technikkritik, Ökologie und Technik.
Hinweise	Keine Angabe
Literatur	Keine Angabe
<b>L.127.15400</b>	<b>Von Milet nach Konstantinopel: Philosophische Stätten der Antike</b>
Vorlesung	Priv.-Doz. Dr. phil. Matthias Wille
Zeit/Ort	Freitags, 09.00–11.00 h, A 6 (erste Sitzung am 13.10.2017)
Kommentar	Die Vorlesung bereist die Stationen der philosophischen Frühgeschichte und erzählt, wie aus dem Wirken einzelner Weisheitsliebenden stolze Institutionen der Wissenschaft wurden, deren Mythos uns noch heute in den Bann zieht. Dabei begegnen wir außergewöhnlichen Personen, großen Gelehrten, deren

Werk und Haltung die weitere Entfaltung des Akademischen gleichermaßen prägte wie inspirierte. Unsere Reiseroute führt vom ionischen Milet nach Metapont, in den Golf von Tarent, um von dort aus das erste Mal Halt in Athen zu machen. Zwei weitere Male kehren wir in dieses alles überragende Zentrum der Philosophie zurück, nachdem auch Syrakus auf Sizilien sowie das kleinasiatische Assos besucht wurden. Der weitere Weg führt uns zu einem sagenumwobenen Ort im ägyptischen Alexandria, von wo aus wir die Reise nach Pergamon fortsetzen, um von hier aus den großen Schritt nach Rom zu wagen. Das Abenteuer endet schließlich in der Hauptstadt des oströmischen Reiches zur Zeit ihrer ersten großen philosophischen Blüte.

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Wird noch bekanntgegeben.

### **L.127.15500**

#### **Philosophie der Antike**

*Vorlesung*

Prof. Dr. Bernd Irlenborn

*Zeit/Ort*

Mittwochs, 11:15–12.45 h, Theologische Fakultät/Hörsaal 2 (erste Sitzung am 11.10.2017)

*Kommentar*

Die Suche nach dem letzten und höchsten Grund der Wirklichkeit war der Ausgangspunkt für die Entstehung der Philosophie bei den Griechen. Die Vorlesung stellt dieses metaphysische Motiv bei zentralen Denkern der antiken Philosophie vor. Sie bietet einen Überblick über die Positionen von Heraklit, Parmenides, Protagoras, Sokrates, Platon, Aristoteles und der Stoiker.

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Christoph Horn: Philosophie der Antike. Von den Vorsokratikern bis Augustinus, München 2013; Michaela Masek, Geschichte der antiken Philosophie, Wien 2012; Friedo Ricken: Philosophie der Antike, Stuttgart 2007; Wolfgang Röd: Kleine Geschichte der antiken Philosophie, München 1998; David Sedley (Hg.): The Cambridge Companion to Greek and Roman Philosophy, Cambridge 2011.

### **L.127.15510**

#### **Einführung in die Philosophie von Descartes, Kant und Nietzsche**

*Vorlesung*

Prof. Dr. Bernd Irlenborn

*Zeit/Ort*

Mittwochs, 11:15–12.45 h, Theologische Fakultät/Hörsaal 2 (erste Sitzung am 11.10.2017)

*Kommentar*

Die Vorlesung bietet eine Einführung in drei grundlegende Entwürfe neuzeitlichen Philosophierens. Dabei werden besprochen: Descartes' rationalistische Erkenntnistheorie, Kants theoretische und praktische Philosophie, und Nietzsches' zyklisches Weltbild und seine Kritik am christlichen Gottesbegriff.

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Zur Einführung: Wolfgang Röd, Der Weg der Philosophie. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Zweiter Band: 17. bis 20. Jahrhundert, München 2008; Lothar Kreimenthal (Hg.), Philosophen des 17. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 1999; Lothar Kreimenthal (Hg.), Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 2000.

### **L.127.15540**

#### **Sondervorlesung und Kolloquium: Freiheit gestalten – Versuch einer Sozialethik als Symbolethik**

*Vorlesung*

Prof. Dr. Günter Wilhelms

*Zeit/Ort*

Donnerstags, 11:15–12.50 h, Theologische Fakultät/Hörsaal 2 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar*

Keine Angabe

*Hinweise*

Nicht für Anfänger geeignet, Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Christliche Sozialethik“.

*Literatur*

Keine Angabe

## II. Seminare

<b>L.127.15010</b>	<b>Kritische Sozialphilosophie – Wahrheit aus sozialphilosophischer Perspektive</b>
Seminar	Niklas Corall
Zeit/Ort	Mittwochs, 16.00–18.00 h, L 2 201 (erste Sitzung am 11.10.2017)
Kommentar	<p>Das Thema „Wahrheit“ wird in der Philosophie zumeist in den Bereichen der Erkenntnistheorie und Logik behandelt. Dort werden Rahmenbedingungen definiert und geschärft, unter denen Aussagen Wahrheitswerte zugeordnet werden können.</p> <p>Das Konzept „Wahrheit“ lässt sich zusätzlich unter einer sozialphilosophischen Perspektive behandeln. Hier wird seiner historischen und gegenwärtigen soziostrukturellen Bedeutung nachgegangen und die Implikationen und sozialen Konsequenzen thematisiert, die in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft mit der Zuordnung eines Wahrheitswertes einhergehen.</p> <p>Auf einer kritischen Ebene wird zwar nicht die erkenntnistheoretische Plausibilität der Wahrheitswerte prinzipiell infrage gestellt, es werden jedoch Bereiche kenntlich gemacht, innerhalb derer eine sozialphilosophische „Kritik“ der verwendeten Termini einer allgemeinen Aussagenprüfung vorausgehen sollte – dies vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass „Wahrheit“ in der gegenwärtigen politischen Landschaft zu einem zentralen Kampfbegriff geworden ist.</p> <p>Das Seminar richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, da die besprochenen Primärtexte einen hohen Komplexitätsgrad besitzen.</p>
Hinweise	Keine Angabe
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn des Semesters im PAUL zur Verfügung gestellt.
<b>L.127.15020</b>	<b>John Rawls: Politischer Liberalismus</b>
Seminar	Kevin M. Dear
Zeit/Ort	Dienstags, 11.00–13.00 h, Q 2 101 (erste Sitzung am 10.10.2017)
Kommentar	<p>Die Politische Philosophie durch John Rawls' Buch "Politischer Liberalismus" (1993) vor eine erneute Herausforderung gestellt. In seinem Spätwerk entwickelt der amerikanische Philosoph John Rawls (1921–2002) die Ideen seiner „Theorie der Gerechtigkeit“ (1971) weiter. Das zentrale Problem dieses Buches ist eine heute wie damals drängende politische Frage: Wie kommt es, dass in demokratischen (liberalen) Rechtsstaaten eine Vielzahl unterschiedlicher - sich sogar gegenseitig widersprechender - Lebensentwürfe nebeneinander existieren, und trotzdem diese Gesellschaften in irgendeinem Sinne "stabil" gehalten werden können? Rawls nennt das einen „vernünftigen Pluralismus“ bei gleichzeitiger Zustimmung zu den Grundprinzipien des liberalen Staates. Die weltanschaulichen Konzeptionen einzelner Bürgerinnen und Bürger müssen nicht miteinander vereinbar sein – ja, sie stehen sich sogar mitunter diametral entgegen. Gibt es aber darüber hinaus so etwas wie eine gemeinsame Gerechtigkeitsgrundlage, die sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern finden lässt? Und wie lassen sich die politischen Normen dieser Staaten begründen? Im Seminar sollen (1) wesentliche Teile aus Rawls' Argumentation anhand genauer Textlektüre nachvollzogen werden. Vor dem aktuellen Hintergrund der Diskussion um Pluralismus und Toleranz sollen dann (2) die Argumente von Rawls überprüft werden anhand zweier strittiger Fälle aus der spezifisch deutschen Diskussion um liberal-rechtsstaatliche Prinzipien: einmal anhand des Beispiels "islamischer Religionsunterricht" sowie anhand der Frage nach der staatlichen Neutralität gegenüber bestimmten Familien- und Lebensmodellen. Hierzu wird aktuelle Forschungsliteratur herangezogen.</p>
Hinweise	Vorkenntnisse in Politischer Philosophie sowie Vorkenntnisse zu Rawls' erstem Hauptwerk, sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich. Modulprüfungen (mündlich/schriftlich) können abgelegt werden.
Literatur	Zur Anschaffung empfohlen: Rawls, J.: Politischer Liberalismus, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2003 (Taschenbuchausgabe). ISBN: 978-3518292426.
<b>L.127.15025</b>	<b>Ethisches Argumentieren: Theoriemodelle und Fallanalysen</b>
Seminar	Kevin M. Dear
Zeit/Ort	Dienstags, 14.00–16.00 h, D 2 (erste Sitzung am 10.10.2017)

<i>Kommentar</i>	Die Ethik als philosophische Disziplin fragt traditionell nach der Begründbarkeit von Moralnormen. Das bedeutet zugleich: Normative Fragestellungen in Ökonomie, Wissenschaft, Recht oder Politik verlangen nach ethischer Kompetenz und moralischer Urteilskraft. Ziel des Seminars ist es, begrifflich zu klären, was Argumentieren in der Ethik bedeuten kann und wie sich ethische Kompetenz entwickeln lässt. Als Seminar zur Argumentationstheorie muss gefragt werden: was unterscheidet „moralische“ Argumente von anderen Argumenten in der Philosophie? Und können ethische Konfliktfälle in vielen Anwendungsbereichen überhaupt zu einer hinreichend argumentativen Lösung geführt werden? Dabei gilt: Ethische Kompetenz besteht nicht nur in der Kenntnis ethischer Theorien, sondern „in der Fähigkeit, sich methodisch-reflektiert ein begründetes Urteil bilden zu können.“ Das zielt auf die „Fähigkeit, ethische Probleme zu identifizieren, deskriptive von normativen Aspekten unterscheiden und mit einer hinlänglich präzisen Begrifflichkeit konsistent und kohärent argumentieren zu können“ (Pfeifer 2009). Neben Theoriemodellen (Normen-Logik, Toulmin-Schema, Überlegungs-Gleichgewicht etc.) stehen praktische Fallanalysen zu den o.g. Bereichen im Vordergrund.
<i>Hinweise</i>	Das Seminar ist als Methodenseminar für die Teilmodule „Ethik/Angewandte Ethik“ und „Argumentationstheorie“ der Studiengänge mit dem Anteilsfach Philosophie konzipiert. Darüber hinaus eignet es sich explizit für Studiengänge mit philosophischem Pflichtanteil sowie für die Fächerkombination Management & Philosophie im Zwei-Fach-Master „Kultur & Gesellschaft“. Modulprüfungen (mündlich/schriftlich) können abgelegt werden.
<i>Literatur</i>	Lehrbuch: Pfeifer, V. (Hg.): Ethisch argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen, Paderborn 2009.

### **L.127.15030 Lesegruppe zu Logik und Metaphysik**

Seminar Jun. Prof. Dr. Elena Ficara

*Zeit/Ort* Donnerstags, 14.00–16.00 h, N 1 101 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar* Aim of the Reading Group is to read and discuss together contemporary texts in logic and metaphysics. We will focus in particular on the following questions: what is the meaning of basic notions at the intersection between logic and metaphysics, such as truth? What are the limits of classical logic? What are paradoxes, and what are their possible solutions? What is the best use of logic, in philosophy, and common reasoning? What are the relations between logic and other branches of philosophy (especially: metaphysics and epistemology)?

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* The texts to be discussed will be accessible in PAUL at the beginning of the semester.

### **L.127.15050 Philosophische Grundausbildung: Argumentieren, Analysieren, Interpretieren**

Seminar Jun. Prof. Dr. Elena Ficara

*Zeit/Ort* Freitags, 11.00–13.00 h, L 3 204 (erste Sitzung am 13.10.2017)

*Kommentar* Dieses Seminar hat zwei Teile. Im ersten Teil werden einleitend folgende Fragen behandelt: Was ist der Unterschied zwischen Philosophie und Wissenschaften? Worin besteht die Arbeit eines Philosophen? Inwiefern ist sie für die Ausübung einer jeden wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Tätigkeit nützlich? Im zweiten Teil werden wir die wichtigsten Methoden der Philosophie (Logik / Argumentationstheorie, Hermeneutik, Begriffs- und Sprachanalyse, Gedankenexperimente) betrachten. Im Rahmen des Seminars ist eine Übung vorgesehen, in der wir die erlernten Methoden anwenden, um Probleme verschiedener Art zu behandeln.

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* Ein Reader wird zu Semesterbeginn in PAUL zur Verfügung gestellt.

### **L.127.15080 Literatinnen und Philosophinnen des 18. Jahrhunderts**

Seminar Prof. Dr. Ruth Hagengruber/Prof. Dr. Michael Hofmann

*Zeit/Ort* Mittwochs, 09.00–11.00 h, L 1 202 (erste Sitzung am 11.10.2017)

<i>Kommentar</i>	Dieses Kooperationsseminar der Fachbereiche Germanistik und Philosophie setzt sich mit Leben und Werk von Philosophinnen und Literatinnen des 18. Jahrhunderts auseinander. Darunter Ziegler, Gottsched, Unzer und Sternheim.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Wird bekanntgegeben.

**L.127.15100**

**Vagheit**

Seminar Dr. Myriam-Sonja Hantke

*Zeit/Ort* Donnerstags, 14.00–16.00 h, L 1 202 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar* Wenn man nun bei einem Haufen mit Sandkörnern ein einzelnes Sandkorn entfernt, so bleibt dies doch ein Haufen, auch wenn man noch ein weiteres entfernt. Führt man dies so weiter, so gelangt man an keinen Punkt, der angibt, wann ein Haufen ein Haufen ist und wann nicht. Daraus folgt strenggenommen, dass ein einziges Sandkorn ebenfalls einen Haufen bildet. Dies jedoch widerspricht jedoch unserem alltäglichen Verständnis von Haufen. Denn ein einzelnes Sandkorn bildet für uns keinen Haufen. Diese Paradoxie wird auch „Sorites-Paradoxie“ (griechisch sorós = Haufen) genannt. Es zeigt sich somit, dass es vage Begriffe gibt, wie z.B. Haufen, groß, reich und rot. In diesem Seminar werden wir fragen, was Vagheit ist und wie mit der Sorites-Paradoxie und der Vagheit von Begriffen grundsätzlich logisch-semantic umzugehen ist. Welche verschiedenen Arten der Unbestimmtheit gibt es und welche Vagheitsprobleme entstehen? Dabei sollen die verschiedenen Vagheitstheorien diskutiert werden.

*Hinweise* Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, da die zu lesenden Texte größtenteils in Englisch sein werden.

*Literatur* Williamson, Timothy, Vagueness, London: Routledge, 1994; Keefe, Rosanna (Hg.), Vagueness: A Reader, Cambridge, Mass.: MIT Press, 1999; Keefe, Rosanna, Theories of Vagueness, Cambridge: Cambridge University Press, 2006; Schöne, Tim, Was Vagheit ist, Paderborn: mentis, 2011.

**L.127.15110**

**Einführung in das Studium der Philosophie**

Einführungseminar Jessica Harmening

*Zeit/Ort* Donnerstags, 09.00–11.00 h, L 2 202 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar* Diese Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste systematische und historische Einführung in die Disziplin geben. Neben Sitzungen, die der Vermittlung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen, gibt dieser Kurs eine Einführung in Geschichte und Disziplinen der Philosophie, die die TeilnehmerInnen mit den paradigmatischen Fragen und Methoden des Faches vertraut machen soll.

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

**L.127.15120**

**Lektüreseminar – Kant „Zum ewigen Frieden“**

Seminar Jessica Harmening

*Zeit/Ort* Donnerstags, 14.00–16.00 h, L 3 204 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar* In seiner Altersschrift entwickelt Kant moralphilosophischen und politischen Thesen weiter. Von der Vernunft geleitete Entscheidungen, die nach Gerechtigkeit trachten, können der Menschheit den Frieden bringen, den Kant nicht als Naturzustand ansieht. In diesem Seminar wird Kants Ethik behandelt und die Schrift zum Ewigen Frieden gemeinsam im Seminar erarbeitet.

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* Kant, Immanuel (1795): Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf.

**L.127.15130 Einführung in das Studium der Philosophie**

Einführungsseminar  
Dr. Anna-Sophie Heinemann

*Zeit/Ort* | Dienstags, 09.00–11.00 h, L 2 202 (erste Sitzung am 10.10.2017)

*Kommentar* | Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche.

Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

*Hinweise* | Keine Angabe

*Literatur* | Keine Angabe

**L.127.15190 Philosophie der Sprache**

Seminar  
apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Zeit/Ort* | Montags, 14.00–16.00 h, N 4 232 (erste Sitzung am 09.10.2017)

*Kommentar* | In der Veranstaltung werden Texte der analytischen Sprachphilosophen Frege, Russell, Wittgenstein, J. L. Austin, Peter Strawson, Paul Grice, Dummett, Carnap, Quine, Donald Davidson und Saul Kripke besprochen. Analysiert werden auch Ansätze der kontinentalen Sprachphilosophie und ihre Geschichte.

*Hinweise* | Keine Angabe

*Literatur* | Jonas Pfister (Hrsg.), Texte zur Sprachphilosophie, Stuttgart: Reclam, 2011; Albert Newen und Markus Schrenk, Einführung in die Sprachphilosophie, Darmstadt: WBG, 2008; Georg Bertram, Sprachphilosophie zur Einführung, Hamburg: Junius Verlag, 2011.

**L.127.15200 Philosophie der Biologie**

Seminar  
apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Zeit/Ort* | Donnerstags, 11.00–13.00 h, N 4 232 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar* | In dem Seminar werden philosophische Probleme der Biologie besprochen, ein Zweig der Philosophie, der sich in den letzten Jahrzehnten sehr schnell entwickelt hat.

*Hinweise* | Keine Angabe

*Literatur* | Ulrich Krohs, Georg Toepfer (Hrsg.): Philosophie der Biologie. Eine Einführung. Suhrkamp, Frankfurt 2005.

**L.127.15210 Kunstphilosophie**

Seminar  
apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

*Zeit/Ort* | Donnerstags, 14.00–16.00 h, N 4 232 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar* | In der Veranstaltung werden Grundprobleme der Kunstphilosophie untersucht. Wir werden uns unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen: Was ist Kunst, was für eine Art von Gegenständen sind Kunstwerke, was ist ästhetisches Erlebnis? Besprochen werden alternative Positionen der philosophischen Ästhetik.

*Hinweise* | Keine Angabe

*Literatur* | Stefan Majetschak, Ästhetik zur Einführung, 2007; Stefan Majetschak (Hg.), Klassiker der Kunstphilosophie

phie, München: Beck.

**L.127.15240 Einführung in die Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie**

Seminar

Dr. Joachim Otto

*Zeit/Ort*

Mittwochs, 14.00–16.00 h, P 1 1.01 (erste Sitzung am 11.10.2017)

*Kommentar*

Behandelt werden die theoretischen Grundlagen der Methodik und Didaktik des Faches. Vorgestellt werden neben den genuinen Methoden die unterrichtsrelevanten Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums, aus denen auf dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Grundkenntnisse mögliche Planungskonzepte für den Unterricht und konkrete Unterrichtsreihen erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden.  
Berücksichtigt werden dabei auch grundlegende Ansätze zum Thema „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“.

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Die „Bausteine“ befinden sich im Seminarapparat Nr. 38.

**L.127.15250 Fachpraktische Studien - Seminar zur Vor- und Nachbereitung der Praxisphase**

Seminar

Dr. Joachim Otto

*Zeit/Ort*

Donnerstags, 14.00–16.00 h, P 1 1.01 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar*

Es werden exemplarisch Unterrichtsreihen entwickelt, erprobt und in der Nachbereitung reflektiert.

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Wird in der ersten Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

**L.127.15270 Einführung in die formale Logik**

Seminar

Prof. Dr. Volker Peckhaus

*Zeit/Ort*

Montags, 14.00–16.00 h, L 3 204 (erste Sitzung am 09.10.2017)

*Kommentar*

Die formale Logik als Theorie des korrekten Schließens setzt die Grundlagen für eine jede Argumentation. Als formale Logik behandelt sie Strukturen ganz unabhängig von Anwendungsbereichen. Im Seminar werden zunächst kurz die sprachphilosophischen Grundlagen der Logik selbst gelegt (Logische Propädeutik). In einem ersten Teil wird die traditionelle Logik als Lehre von Begriff, Urteil und Schluss mit der ihr zentralen Syllogistik behandelt. Die moderne Aussagen- und Quantorenlogik wird in einer klassischen (zweiwertigen) und eine konstruktiven Variante vorgestellt und eingeübt. Wahrheitswertsemantik und Dialogsemantik werden als Einführungs- und Entscheidungsverfahren diskutiert.

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Keine Angabe

**L.127.15280 Descartes: Methodische Schriften**

Seminar

Prof. Dr. Volker Peckhaus

*Zeit/Ort*

Dienstags, 09.00–11.00 h, P 1 1.01 (erste Sitzung am 10.10.2017)

*Kommentar*

Keine Angabe

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Keine Angabe

**L.127.15290 Rudolf Carnap: Der logische Aufbau der Welt**

Master-

Prof. Dr. Volker Peckhaus/Dr. Anna-Sophie Heinemann

seminar

<i>Zeit/Ort</i>	Dienstags, 16.00–18.00 h, O 1 252 (erste Sitzung am 10.10.2017)
<i>Kommentar</i>	Rudolf Carnap (1891-1970) wird oft als Vertreter des sogenannten logischen Empirismus betrachtet. Tatsächlich nutzt Carnap in seinem ersten wirkmächtigen Beitrag zur Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie Mittel der symbolischen Logik, um eine theoretisch fundierte Darstellung der empirischen Wirklichkeit zu erarbeiten. Mittels eines „Konstitutionssystems der Begriffe“ soll sich die Welt unter Rekurs auf bestimmte Grundelemente und Grundrelationen stufenweise aufbauen lassen – von „eigenpsychischen“ über „physische“ bis hin zu „fremdpsychischen“ und „geistigen Gegenständen“. Die Darlegung des Systems erschien erstmals im Jahre 1928 unter dem Titel „Der Logische Aufbau der Welt“. In seiner Autobiographie hält Carnap später fest, dass er sich bei seiner Arbeit „von den psychologischen Tatsachen leiten ließ, die die Begriffsbildung materieller Dinge aus der Wahrnehmung betrafen.“ Jedoch „wollte ich“, so Carnap weiter, „eigentlich nicht auf die Beschreibung dieses Entstehungsprozesses hinaus, sondern auf seine rationale Rekonstruktion – das heißt auf eine schematisierte Beschreibung eines imaginären, aus rational vorgeschriebenen Schritten bestehenden Vorgangs, der im Wesentlichen zu denselben Ergebnissen kommt wie der psychologische Vorgang.“ (Rudolf Carnap: Mein Weg in die Philosophie, Stuttgart: Reclam, 1999, S. 26) Im Seminar wird Carnaps Idee der rationalen Rekonstruktion anhand einer detaillierten Lektüre von Teilen des „Aufbaus“ erschlossen. Diskutiert wird auch die Frage, in welchen Hinsichten und in welchem Maße Carnaps retrospektive Zuordnung zum logischen Empirismus als berechtigt gelten darf.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Zur Anschaffung empfohlen wird die bei Meiner erschienene Ausgabe: Der logische Aufbau der Welt, Hamburg: Meiner, 1998 (Philosophische Bibliothek, Bd. 514). ISBN 3-7873-1369-9.

**L.127.15300 Freiheit und Politik: Die aktuellen Debatten um Hannah Arendts Begriff des Politischen**

<i>Seminar</i>	Dr. Maria Robaszkiewicz
<i>Zeit/Ort</i>	Dienstags, 09.00–11.00 h, E 0 120 (erste Sitzung am 10.10.2017)
<i>Kommentar</i>	Obwohl die Schriften von Hannah Arendt als Klassiker der politischen Philosophie im 20. Jahrhundert gerne gelesen werden, werden die Aktualität und der praktisch-philosophische Wert ihrer Werke nicht selten in Frage gestellt. Kann eine Denkerin, die behauptet, die Frage der Gerechtigkeit gehöre nicht in den politischen Raum, einen Beitrag zu den heutigen sozial- und politisch-philosophischen Debatten leisten? Die Schwierigkeit liegt dabei nicht zuletzt darin, dass Arendts theoretische Vorschläge keine realpolitische Lösungen sind, sondern – wenn auch idealistische – Modelle, an die sich die politische Praxis orientieren kann. Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns kritisch mit den Debatten um die Grundbegriff des arendtschen Denkens auseinandersetzen. Die Vorkenntnisse der Philosophie Arendts sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

**L.127.15310 Humes Moralphilosophie**

<i>Seminar</i>	Dr. Henning Peucker
<i>Zeit/Ort</i>	Dienstags, 16.00–18.00 h, L 2 202 (erste Sitzung am 10.10.2017)
<i>Kommentar</i>	David Humes (1711-1776) deskriptive Moralphilosophie untersucht die Quellen unseres moralischen Bewusstseins und sucht dabei Antworten auf Fragen, die nach wie vor aktuell sind: Welche Bedeutung haben Gefühle für die Bildung unserer moralischen Überzeugungen? Was motiviert moralisches Handeln? Wo liegen die Grenzen des Egoismus? Gibt es so etwas wie ein natürliches Mitgefühl mit Freud und Leid unserer Mitmenschen? Wie bilden sich Tugenden? Humes Antworten auf diese u. ä. Fragen basieren auf einer psychologischen Analyse unseres Moralbewusstseins und der Tugenden.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	David Hume: Über Moral. Suhrkamp Studienbibliothek, Suhrkamp Verlag; David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Stuttgart, Reclam Verlag.

**L.127.15320 Husserl: Cartesianische Meditationen**

Seminar Dr. Henning Peucker

*Zeit/Ort* Mittwochs, 11.00–13.00 h, E 1 143 (erste Sitzung am 11.10.2017)

*Kommentar* Unser Seminartext bietet eine Einführung in die Philosophie von Edmund Husserl (1859-1938) – die transzendente Phänomenologie. Darin knüpft Husserl an Descartes an wenn er die Philosophie reformierten will und nach einem sicheren Fundament für die Analyse unseres Selbst- und Weltverständnisses sucht. Für Descartes und Husserl ist das Ich der Ausgangspunkt der Philosophie, aber bei der Interpretation dieses Ich geht die transzendente Phänomenologie weit über Descartes hinaus. Im Seminar werden wir v.a. die ersten vier „Meditationen“ unseres Seminartextes gemeinsam lesen und diskutieren. Darin geht es unter anderem um Themen wie das Ziel der Philosophie, die Suche nach gesicherten Erkenntnissen, das Verhältnis von Philosophie und Psychologie, in Intentionalität als Grundstruktur des Bewusstseins und verschiedene Verständnisse des Ich.

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* Edmund Husserl: Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge. Hrsg.: Stephan Strasser, (Husserliana I). Den Haag 2. Aufl. 1973. Dieser Text wird über einen elektronischen Seminarapparat zur Verfügung gestellt. Rene Descartes: Meditationes de Prima Philosophia/Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. Hrsg.: Gerhard Schmidt. Stuttgart: Reclam Verlag – wer bereits eine andere Ausgabe dieses Textes besitzt, kann auch diese im Seminar verwenden.

**L.127.15330 Tierethik**

Seminar Dr. Henning Peucker

*Zeit/Ort* Mittwochs, 16.00–18.00 h, E 1 143 (erste Sitzung am 11.10.2017)

*Kommentar* Tierethiker fragen, welcher moralische Status den Tieren zukommt. Können und dürfen wir mit ihnen so wie mit anderen Dingen umgehen? Lässt sich der Verzehr von tierischem Fleisch und der Gebrauch von tierischen Produkten rechtfertigen? Haben Tiere Rechte? Wie lassen sich solche gegebenenfalls begründen? Solche und ähnliche Fragen werden in den letzten Jahren von sehr unterschiedlichen philosophischen Positionen aus diskutiert. Im Seminar werden wir einige der prominentesten Tierethiker kennenlernen und deren Positionen diskutieren.

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* Für das Seminar wird ein Reader zur Verfügung gestellt, der die Texte enthält, die im Seminar besprochen werden.

**L.127.15340 Kants Religionsphilosophie**

Seminar Dr. Henning Peucker

*Zeit/Ort* Donnerstags, 14.00–16.00 h, C 3 212 (erste Sitzung am 12.10.2017)

*Kommentar* Im Seminar werden wir zentrale Elemente aus Kants Philosophie der Religion kennenlernen: seine Kritik an den Gottesbeweisen, die Theorie eines höchsten Guts und Kants Verständnis des Bösen.

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* Textgrundlage sind dafür Ausschnitte aus folgenden Werken Kants: Kritik der reinen Vernunft, Kritik der praktischen Vernunft, Religion innerhalb der Grenzen der reinen Vernunft.

**L.127.15350 Was ist Vergebung?**

Seminar Dr. Henning Peucker

*Zeit/Ort* Freitags, 14.00–16.00 h, C 3 212 (erste Sitzung am 13.10.2017)

*Kommentar* Wie ist es möglich, denjenigen zu vergeben, die uns Unrecht zugefügt haben? Vergeben wir einzelne Handlungen oder Personen? Können einander nur Individuen oder auch Gruppen oder gar Nationen vergeben? Was finden wir in der Bibel über die Vergebung? Wie verhalten sich Strafe und Vergebung zueinander? Wie lässt sich Strafe begründen? Gibt es unvergebbares Unrecht? Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar auf der Basis von Texten aus Politik, Theologie und

	Philosophie nachgehen. Dabei wollen wir Texte zu folgenden Themen lesen: Täter-Opfer-Ausgleich, die Arbeit der südafrikanischen Wahrheits- und Versöhnungskommissionen, die biblische Idee der Vergebung, Straftheorie, das vermeintlich Unvergebare.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Keine Angabe

**L.127.15360 Interkulturelle Philosophie – Menschenwürde**

**Seminar** Ana Rodrigues, M.A.

*Zeit/Ort* Dienstags, 11.00–13.00 h, O 1 224 (erste Sitzung am 10.10.2017)

*Kommentar* Immer im Wintersemester bietet das Projekt „In der Philosophie zu Hause“ ein Seminar zur interkulturellen Philosophie an. Nach einer Einführung in die Grundfragen dieses Forschungsbereichs wird jedes Semester ein anderer thematischer Schwerpunkt gesetzt, mit dem Themenwünsche von Studierenden aufgegriffen werden.

Dieses Semester ist das Schwerpunktthema „Menschenwürde“. Obwohl ein ideengeschichtlich recht junges Konzept erhielt der Begriff nach den Verbrechen an der Menschheit des 2. Weltkrieges eine herausragende politische und rechtliche Bedeutung durch seine Voranstellung in der "Charta der Vereinten Nationen" von 1945 und der „Allgemeinen Menschenrechtserklärung“ der UN von 1948. Im deutschen Grundgesetz ist die Menschenwürde in Artikel 1 Absatz 1 verankert: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“. Trotz der Einigkeit über ihre rechtlich-politische Notwendigkeit bleibt die Menschenwürde aber begrifflich umstritten.

In diesem Seminar werden wir daher

1. der Geschichte des Begriffs „Menschenwürde“ nachgehen (unter Berücksichtigung außereuropäischer Traditionen),
2. verschiedene Auffassungen von Menschenwürde betrachten, und schließlich
3. unterschiedliche Formen der Verletzungen von Menschenwürde diskutieren.

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* Kaufmann, Paulus u.a. (Hgg.). 2010. Humiliation, Degradation, Dehumanization. Human Dignity Violated. New York u.a.: Springer; Siegetsleitner, Anne & Knoepfler, Nicolaus (Hgg.). 2005. Menschenwürde im interkulturellen Dialog. Freiburg: Alber; Von der Pfordten, Dietmar. 2016. Menschenwürde. München: C.H. Beck; Weber-Guskar, Eva & Brandhort, Mario (Hgg.). 2017. Menschenwürde: Eine philosophische Debatte über Dimensionen ihrer Kontingenz. Frankfurt a.M.: Suhrkamp; Wetz, Franz Josef (Hg.) 2011. Texte zur Menschenwürde. Stuttgart: Reclam. Die für die Veranstaltung relevanten Aufsätze/Textauszüge werden in PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15370 Philosophie der Sexualität**

**Seminar** Ana Rodrigues, M.A.

*Zeit/Ort* Montags, 14.00–16.00 h, W 1 101 (erste Sitzung am 09.10.2017)

*Kommentar* Die menschliche Sexualität ist ein altes Thema der Philosophie, metaphysische und ethische Überlegungen finden sich in vielen klassischen Texten der Philosophie seit Platon und Aristoteles. Die Kirchenväter Augustinus und Thomas von Aquin thematisieren die geschlechtliche Liebe ebenso wie der Aufklärungsphilosoph La Mettrie oder Kant. Außer bei dem Aufklärer La Mettrie findet man in der Geschichte der Philosophie allerdings nur wenige ausgearbeitete Abhandlungen zu diesem Thema. Erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelte sich zunächst im Kontext der analytischen Philosophie als auch der feministischen Philosophie ein eigenständiger Forschungsbereich zur Philosophie der Sexualität. Sowohl die 1977 von Alan Soble gegründete Society for Philosophy of Sex and Love als auch die feministische Zeitschrift Hypatia beförderten zahlreiche Publikationen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen nach einer allgemeinen Einführung in die Philosophie der Sexualität und ihre Geschichte anhand ausgewählter Texte

1. Konzepte
2. Normen
3. Politik

der Sexualität bearbeitet und diskutiert werden. Es gilt, die gegenwärtig maßgeblich diskutierten systematischen Fragen zur Sexualität zu durchdenken und kritisch zu reflektieren. Obgleich der Schwerpunkt

des Seminars auf der Auseinandersetzung mit analytischen und feministischen Beiträgen zur Sexualphilosophie liegt, werden insbesondere im 3. Teil der Veranstaltung auch Positionen der Kontinentalphilosophie bearbeitet, so z.B. die viel diskutierte These Michel Foucaults.

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Scholz, Sally J. (Hg.). 1986- . Hypatia. A Journal of Feminist Philosophy. Bloomington, Ind.: Indiana Univ. Press; Soble, A. (Hg.). 1997. Sex, Love, and Friendship. Studies of the Society for the Philosophy of Sex and Love. Amsterdam/Atlanta; Soble, Alan. 2006. Sex from Plato to Paglia: A philosophical Encyclopedia. Westport, Connecticut: Greenwood Publishing Group; Soble, Alan. 2008. The Philosophy of Sex and Love. An Introduction. St. Paul: Paragon House; Soble, Alan (Hg.). 2008. The Philosophy of Sex and Love: Contemporary Readings. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield. Die für die Veranstaltung relevanten Aufsätze/Textauszüge werden in PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15390**

**Klimaethik**

Seminar

Anja Westermann

*Zeit/Ort*

Montags, 11.00–13.00 h, W 4 208 (erste Sitzung am 09.10.2017)

*Kommentar*

Kaum eine Woche vergeht, ohne dass der anthropogene Klimawandel in den Medien thematisiert wird. Sei es im konkret politischen Rahmen, wie bei dem Klimawandelskeptiker und Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika Donald Trump oder im Konsumverhalten der Verbraucher. Der anthropogene Klimawandel ist ein Schlüsselthema der Globalpolitik unserer Zeit. Das Seminar soll einen Einblick in die philosophische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel geben. Der Bereich der Klimaethik wirft insbesondere Fragen nach Gerechtigkeit, Pflichten und Verantwortung auf. Soziale und globale Gerechtigkeit sind Schlüsselthemen dieses Teilbereiches der Ethik. Kosten und Pflichten sind Bereiche in denen Aushandlungen stattfinden müssen. Hinzukommen Fragen nach Gerechtigkeit zwischen Generationen. Folgen für zukünftige Generationen geraten hierbei in den Blickwinkel.

*Hinweise*

Im Seminar werden Texte in englischer Sprache besprochen. Daher sind gute Englischkenntnisse Teilnahmevoraussetzung.

*Literatur*

Alle Texte werden online auf PAUL zur Verfügung gestellt.

**L.127.15410**

**Grundpositionen der Ethik**

Einführungseminar

Dr. Daniela Berner-Zumpf

*Zeit/Ort*

Mittwochs, 14.00–16.00 h, H 2 (erste Sitzung am 11.10.2017)

*Kommentar*

Gegenstand des Seminars sind Grundpositionen philosophischer Ethik. Mittels ausgewählter Texte werden individuelle ethische Ansätze, teleologische und deontologische Positionen erarbeitet und unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben und Ziele des Fachs Philosophie/Praktische Philosophie didaktisch transformiert. Behandelt werden insbesondere die individuelle ethischen Ansätze von Aristoteles und Epikur, die Varianten des Utilitarismus von Jeremy Bentham und John Stuart Mill sowie die deontologischen Positionen von Immanuel Kant, Christine Korsgaard und Alan Gewirth.

*Hinweise*

Dieses Seminar ist ein Vorbereitungsseminar zum Praxissemester.

*Literatur*

Birnbacher, Dieter (2013): Analytische Einführung in die Ethik, 3. Aufl., Berlin/Boston.

**L.127.15530**

**Lektüreseminar Wirtschaftsethik: Der Aufklärer Adam Smith**

Seminar

Prof. Dr. Günter Wilhelms

*Zeit/Ort*

Dienstags, 16.15–17.50 h, Theologische Fakultät/Hörsaal 1 (erste Sitzung am 10.10.2017)

*Kommentar*

Keine Angabe

*Hinweise*

Keine Angabe

*Literatur*

Keine Angabe

### III. Blockseminare und dergleichen<sup>2</sup>

**L.127.15090**

**Emerging Knowledge: History of Women Philosophers and Scientists**

Seminar

Prof. Dr. Ruth Hagengruber/Julia Lerijs

Zeit/Ort

Montag, den 06.11.2017/20.11.2017/04.12.2017/22.01.2017, 16.00–18.00 h, E 2 310

Kommentar

2006 wurde an der Universität Paderborn der Lehr- und Forschungsbereich History of Women Philosophers and Scientists unter der Leitung von Prof. Dr. R. Hagengruber gegründet, der sich 2016 zum Projekt „Center History of Women Philosophers and Scientists“ erweiterte. Bei dem Lehr- und Forschungsschwerpunkt des Centers handelt es sich um einen europaweit einzigartigen Studienschwerpunkt. Dieses Thema ist somit nicht nur für die Lehrerinnenbildung interessant, sondern auch für europäische Kooperationen relevant. Das Center widmet sich der Erforschung und der Lehre der Schriften von Philosophinnen, deren Geschichte so lange währt wie die Philosophiegeschichte. Abseits des etablierten Kanons haben seit jeher Frauen einen Beitrag zu den philosophischen und wissenschaftlichen Debatten geleistet. In diesem Seminar werden exemplarisch elementare Begriffe und bedeutsame Texte von Philosophinnen erschlossen.

Diese Lehrveranstaltung ist Teil des digitalen, interdisziplinären Lernangebots „Philosophy Goes MOOC“. Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, in enger Verzahnung mit dem Seminar „Geschichte der Philosophie: Ausgewählte Philosophinnen“ eigenständig mittels Lehr-Lern-Videos, eines Blogs und didaktisch aufbereiteter Unterlagen zur Lehrveranstaltung, die Inhalte vor- bzw. nachzubereiten. Das Projekt dient dazu, die Aneignung der Inhalte online zu ermöglichen, so dass Selbststudium mit Präsenz-Betreuung kombiniert wird. Hieraus ergibt sich eine Reduktion der Anwesenheit, die zu verstärkter Kooperation der Teilnehmenden untereinander führt. Die modularisierten Lehr-Lern-Videos konzentrieren sich auf die drei Philosophinnen Hildegard von Bingen, Émilie du Châtelet und Gerda Walther, die den Seminarschwerpunkt bilden und an denen eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie im Sinne des emerging knowledge demonstriert wird. Die Studien gliedern sich in drei Module: a) Einführung in den biobibliographischen Kontext, b) philosophische Einordnung von Begriffen und Einordnung in die Historie und c) Arbeiten an den Begriffen.

In vier Schritten erfolgt die Erarbeitung des Themas:

1. In der ersten Präsenzveranstaltung, am Montag, 6. November 2017, werden Modalitäten und Inhalte vorgestellt, in die Geschichte der Philosophinnen eingeführt, Voraussetzungen für den Scheinerwerb geklärt und die Arbeitsgruppen zu den drei Seminarschwerpunktphilosophinnen eingeteilt.

2. In der Zeit zwischen den Präsenzterminen wird im Sinne des inverted classrooms selbstständig in den Schwerpunktbereichen gearbeitet.

3. Jede Gruppe trifft sich einmal mit der Leitung Prof. Dr. R. Hagengruber am 20. November 2017.

4. Der Präsenztermin am 4. Dezember 2017 in der Seminargesamtgruppe dient der Klärung von Fragen, der gemeinsamen Vertiefung von Aufgaben und der Diskussion der bisherigen Ergebnisse.

Am 22. Januar 2018 werden die Ergebnisse der Arbeiten in einem festlichen Rahmen präsentiert.

Die Teilnahme an den drei Präsenzsitzungen, das Treffen mit der Seminarleitung sowie die erfolgreiche Bearbeitung der gestellten Aufgaben sind für den Scheinerwerb obligatorisch (Studienleistung). Prüfungsleistungen setzen darüber hinaus das Verfassen eines wissenschaftlich fundierten Beitrags zum gewählten Seminarschwerpunkt voraus. Ebenso können (Master-)Modulabschlussprüfungen über das Thema abgelegt werden. Fragen zu den Seminarinhalten sowie zum Scheinerwerb werden gerne von der Projektleitung, Prof. Dr. R. Hagengruber und J. Lerijs, beantwortet.

Hinweise

Zur Lehrveranstaltung wird ein PANDA Kurs eingerichtet, der die Teilnehmenden begleitet.

Dieses Seminar erfolgt in Kooperation mit den Medienwissenschaften unter der Leitung von Prof. Dr. D. Meister und Dr. B. Meise, welche die lehrveranstaltungsbegleitenden Blogs betreuen und die NutzerInnenperspektive für die Rekonstruktion in der zweiten Phase evaluieren.

Literatur

Keine Angabe

**L.127.15150**

**Die Kunst didaktischer Transformation I**

Seminar

Jun. Prof. Dr. Caroline Heinrich

Zeit/Ort

Mittwoch, den 11.10.2017/25.10.2017/08.11.2017/22.11.2017/13.12.2017/17.01.2018/24.01.2018,

<sup>2</sup> Unter diesem Punkt werden sowohl Blockseminare als auch solche Veranstaltungen zusammengefasst, die hinsichtlich Dauer und Verteilung ihrer jeweiligen Termine vom Muster herkömmlicher Seminare abweichen.

	18.00–19.30 h, W 4 208
<i>Kommentar</i>	Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Studierenden kaum Schwierigkeiten damit haben, theoretische Kenntnisse über Phasen des Unterrichts und den Einsatz von Methoden und Sozialformen bei der Planung von Philosophiestunden zu berücksichtigen. Auch Lernziele für den Unterricht zu formulieren, die die Schulung der Methoden- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler betrifft, gelingt den Studierenden recht gut. Anders verhält es sich mit den intellektuellen Lernzielen, also den Lernzielen, durch die eine Kompetenz in der Sache auf Seiten der Schülerinnen und Schüler erzielt werden soll. Somit bestehen auch Probleme damit, eine Erarbeitungsphase des Unterrichts inhaltlich auszugestalten, d. h. klare Aufgabenstellungen und präzise Fragen zu formulieren, und gedankliche Übergänge von einer Unterrichtsphase zur anderen herzustellen. Dieses Seminar soll den oben genannten Schwierigkeiten begegnen. Verfahren der Transformation eines philosophischen Gegenstands in einen Unterrichtsgegenstand werden theoretisch erarbeitet und praktisch in Form von Lernzielbestimmungen und Unterrichtsentwürfen anhand exemplarischer philosophischer Texte erprobt und diskutiert.
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Steht zu Beginn des Semesters im Seminarapparat zur Verfügung.

**L.127.15160 Philosophieunterricht in der Sekundarstufe I - Planungsüberlegungen für zu erstellende Unterrichtsreihen.**

**Einführungseminar** Claudia Köhler

<i>Zeit/Ort</i>	Mittwoch, den 11.10.2017/18.10.2017/08.11.2017/15.11.2017/22.11.2017/29.11.2017/06.12.2017/13.12.2017/10.01.2018/17.01.2018, 16.00–19.00 h, N 1 101
<i>Kommentar</i>	Im Seminar werden die einzelnen Schritte zur Planung einer einzelnen Unterrichtsstunde hin zu einer Unterrichtsreihe systematisch erarbeitet. So lernen die Studierenden u.a. Unterrichtsthemen von Unterrichtsinhalten zu unterscheiden. Weiterhin planen die Studierenden erst einzelne Unterrichtsstunden, um daran anschließend Lernziele zu formulieren. Die erstellten Stunden werden vorgestellt und besprochen, um im Anschluss eine Unterrichtsreihe entwickeln und präsentieren zu können. Das Erstellen und Präsentieren der einzelnen Unterrichtsstunden sowie Unterrichtsreihen soll die Studierenden gezielt auf anstehende Praxisphasen und das Referendariat vorbereiten.
<i>Hinweise</i>	Die einzelnen Seminarsitzungen umfassen aufgrund von organisatorischen Gründen 3 SWS.
<i>Literatur</i>	Keine Angabe

**L.127.15170 (Early) Modern Women Philosophers' Thoughts – a Master Class with Sandrine Bergès, Mary Ellen Waithe, and Susanna Åkerman-Hjern (II Autumn School)**

**Seminar** Julia Lerijs

<i>Zeit/Ort</i>	Mittwoch, den 04.10.2017, 10.30–16.30 h; Donnerstag, den 05.10.2017, 10.30–16.30 h; Freitag, den 06.10.2017, 10.30–16.30 h; jeweils in L 3 204
<i>Kommentar</i>	The Center History of Women Philosophers and Scientists, Paderborn University proudly presents a master class with Sandrine Bergès, Ph.D., professor at Bilkent University, Ankara, Turkey; Mary Ellen Waithe, Ph.D., professor emerita at Cleveland State University, USA; and Susanna Åkerman-Hjern, Ph.D., Swedenborg Foundation, Stockholm, Sweden. Units on the thoughts of women philosophers from 1600-1850 are offered for advanced students who are interested in the history of women philosophers: Christine of Sweden (1626-1689), Olympe de Gouges (1748-1793), Mary Wollstonecraft (1759-1797), Sophie de Grouchy, Marquise de Condorcet (1764-1822) as well as lectures on modern women philosophers from 1600-1900.
<i>Hinweise</i>	Since the courses are organized in units (one in the morning and one in the afternoon), participants can select units according to their interest. The courses start with an opening ceremony on Tuesday, October 3 at 6 pm and end with a closing ceremony on Friday, October 6 at 6 pm. Participation is free. The master class will be held in English. To apply, please send a one-page CV and a brief letter of motivation (no more than one page) to Julia Lerijs: julia.lerius@upb.de by September 20. Organizers are Ruth Hagengruber, director of the Center History of Women Philosophers and Scientists and Julia Lerijs, project coordinator at the Center History of Women Philosophers and Scientists. In order to receive ECTS

<i>Literatur</i>	<p>points, students from Paderborn University will have to submit an essay (six/seven pages) on one of the women philosophers taught in the master class (3 ECTS) and a master class paper (twenty pages) by March 31, 2018. After signing up for the master class, you will receive the syllabus containing all details.</p> <p>After signing up for the master class, you will receive the reading list, a reader, and a syllabus containing all details from Julia Lerius: julia.lerius@upb.de.</p>
------------------	--

**L.127.15220 Karl Marx zur Einführung**

Blockseminar  
apl. Prof. Dr. Nikolay Milkov

<i>Zeit/Ort</i>	Freitag, den 02.02.2018, 14.00–17.00 h; Montag, den 05.02.2018, 14.00–18.00 h; Mittwoch, den 07.02.2018, 14.00–18.00 h; Freitag, den 09.02.2018, 14.00–18.00 h; jeweils N 4 232
<i>Kommentar</i>	Das Seminar wird zum 200. Geburtstag von Karl Marx gehalten. Ziel ist es, die Kenntnisse der Studenten von Karl Marx' politischer Philosophie und Wirtschaftstheorie aufzufrischen und zu vertiefen.
<i>Hinweise</i>	Es handelt sich um ein Blockseminar.
<i>Literatur</i>	Karl Marx, Das große Lesebuch, hg. von I. Fischer, München: Fischer, 2008; Karl Marx, Ökonomisch-philosophische Manuskripte (1844), Frankfurt, Suhrkamp, 2009.

**L.127.15230 Philosophievermittlung durch Einsatz von Medien**

Seminar  
Prof. Dr. Gerhard Erich Ortner

<i>Zeit/Ort</i>	Freitag, den 13.10.2017/03.11.2017/01.12.2017, 14.00–18.00 h; Samstag, den 04.11.2017/02.12.2017, 10.00–14.00 h; jeweils H 3 223
<i>Kommentar</i>	<p>Ziel des Seminar ist es, die Möglichkeiten der Entwicklung und des Einsatzes von multimedialen bzw. multimedial unterstützten Aktionen und Produktionen mit dem Ziel der Philosophievermittlung an Adressaten ohne philosophische Vorbildung zu erkunden.</p> <p>Hierzu werden zunächst die Ziele, Inhalte und Methoden der Philosophievermittlung - verstanden als Anregung und Anleitung zum „Philosophieren“ - im Verständnis Kants und in Abgrenzung zum Begriff der "Philosophiedidaktik" - referiert und diskutiert.</p> <p>Im zweiten der drei Blöcke wird der Begriff „Multimedia“ in seinen unterschiedlichen Bedeutungen und Verwendungen an Hand von praktischen Beispielen und theoretischen Erklärungen erarbeitet.</p> <p>Besonderer Wert wird auf das weite Begriffsverständnis von Medien als Instrumente für unterschiedliche Kommunikationsformate gelegt. Dies bedeutet, dass nicht nur aktuelle informationstechnische Entwicklungen, sondern auch „klassische“ Darstellungsformate wie Schauspiel, Musiktheater oder rituelle/liturgische Tänze berücksichtigt werden.</p> <p>Im abschließenden dritten Block werden Produktionen neuer Medienformate, insbesondere der neuen Massenmedien („social media“) begutachtet und ihm Hinblick auf ihre Eignung zur Philosophievermittlung bewertet.</p>
<i>Hinweise</i>	Das Seminar ist eine selbständige Lehrveranstaltung, bietet aber zugleich die inhaltliche und methodische Basis für das Seminar zur Praxis der multimedialen Philosophievermittlung im Sommersemester 2018. In diesem Seminar arbeiten die Studierenden in Kleingruppen an multimedialen Produktionen, die sie am Semesterende auf der Kleinen Bühne Paderborn im Deelenhaus präsentieren. Ein positiver Abschluss des Seminar im WS 2017/2018 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar im Sommersemester 2018.
<i>Literatur</i>	Ortner, G.E.: Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen: Multimediale Philosophievermittlung in der Bildungspraxis, in: L.A. Multimedia - Magazin für Didaktik und digitale Medien. 2-2016, S. 44 – 48; ders.: Digitalisierung und Differenzielle Didaktik, in: L.A. Multimedia - Magazin für Didaktik und digitale Medien. 2-2016, S. 34 – 36; ders.: das multimediale Kleeblatt. Der erfolgreiche Weg zur hohen Bildungsqualität, in: L.A. Multimedia - Magazin für Didaktik und digitale Medien. 2-2003, S. 19 – 20; Mikuszeit, B./Szudra, U.: Multimedia und ethische Bildung, Frankfurt/Main 2009.

**L.127.15380 Krieg, Gewalt, Frauen, Flucht- und ihre mediale Darstellung**

<b>Seminar</b>	<b>Maria von Welser</b>
<i>Zeit/Ort</i>	Donnerstag, den 30.11.2017/25.01.2018, 14.00–18.00 h; Freitag, den 01.12.2017/26.01.2018, 09.00–13.00 h; Samstag, den 02.12.2017/27.01.2018, 10.00–14.00 h; jeweils N 5 101
<i>Kommentar</i>	<p>Diese Dramen ziehen sich durch alle Kriege der Jahrhunderte: Frauen und Kinder sind die Opfer von Gewalt, Bomben und männlicher Zerstörungswut. In den Medien aber kommen sie kaum vor. Weil Frauen nichts wert sind? Diesen Fragen will die Publizistin und Lehrbeauftragte in ihrem Seminar auf den Grund gehen. Mit dem kritischen Blick auf die Situation der Frauen und Kinder in Afghanistan, Indien und im Kongo. Aber auch mit dem Fokus auf den Krieg in Syrien und die erbarmungswürdige Situation von Frauen und Kindern in den Flüchtlingslagern im Libanon, in der Türkei und in Jordanien und Griechenland. Jeweils auch im Spiegelbild zur aktuellen Situation in Deutschland.</p> <p>Dazu sind die Kriege auf dem Balkan noch unvergessen durch die gezielte Vergewaltigung von rund 50 000 Bosnierinnen durch die serbische Soldateska. Das Seminar wird dabei ergänzt von Filmausschnitten aus Fernsehsendungen und Filmen, von keynote-Präsentationen zu den Büchern der Publizistin und einem kritischen Blick auf die „Medien“, also auf die sozialen Medien, auf Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen.</p> <p>Mit der verbindlichen Anmeldung zum Seminar wird die Bereitschaft erwartet, an allen Einheiten beider Seminarblöcke aktiv teilzunehmen. Die Seminareinheiten beginnen pünktlich zur vollen Stunde(s.t.). Im Rahmen des Seminars können Studienleistungen ( 2 bzw. 3 ECTS) erworben werden. Neben der aktiven Auseinandersetzung mit dem Seminarschwerpunkt wird die praktische Aufarbeitung und Erarbeitung unter Anleitung von Maria von Welser eines ca. anderthalbminütigen (Radio-/Film-/Internet-) Beitrages innerhalb des Schwerpunktbereichs erwartet. Prüfungsleistungen( 4 bzw. 6 ECTS), die sich auf die Inhalte des Seminars beziehen, setzen einen umfassenderen Beitrag in allen medialen Bereichen voraus und können in Absprache mit Frau von Welser ebenfalls erworben werden.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Kein Schutz nirgends-Frauen und Kinder auf der Flucht ( Maria von Welser- Ludwig-Verlag); Wo Frauen nichts wert sind- vom weltweiten Terror gegen Frauen und Kinder ( Maria von Welser- Ludwig-Verlag); Am Ende wünscht Du Dir nur noch den Tod ( Maria von Welser-Knaur Taschenbuch); Der Krieg gegen die Frauen( Marylin French-Albrecht Knaus Verlag); Half the Sky ( Nicholas D. Kristof and Sheryl WuDunn-Vintags Books New York). Zu Beginn des Seminars gibt es eine erweiterte Literaturliste.

**L.127.15440 Aufgabenstellungen und Textverständnismethoden im Philosophieunterricht**

<b>Seminar</b>	<b>Vanessa Klopries</b>
<i>Zeit/Ort</i>	Donnerstag, den 02.11.2017, 18.00–20.00 h; Freitag, den 03.11.2017, 14.00–18.00 h; Samstag, den 04.11.2017/16.12.2017, 09.00–16.00 h; Freitag, den 15.12.2017, 18.00–20.00; <b>Raum noch offen</b>
<i>Kommentar</i>	<p>"Ich verstehe die Aufgabe nicht!" Diese häufige Schülersaussage kann verschiedene Ursachen haben. Zum einen kann es an einer fehlenden Passung von Aufgabe und Text liegen oder auch an missverständlichen Formulierungen der Aufgabe. Zum anderen muss man beachten, dass Lerngruppen immer eine bestimmte Heterogenität aufweisen: Leistungsschwächere Schüler brauchen gelegentlich Unterstützung, um die Aufgabe überhaupt bewältigen zu können.</p> <p>Gemeinsam mit der Methodenkompetenz, der Urteilskompetenz und der Handlungskompetenz ist vor allem die Sachkompetenz essentiell für das Erlangen der philosophischen Problemreflexion. Um diese adäquat bei den Schülerinnen und Schülern anzubahnen, ist es unabdingbar, sinnhafte Aufgaben zu stellen und mithilfe verschiedenster Methoden das Textverständnis zu erlangen. Zusätzlich fordert die aktuellste Didaktik, dass binnendifferenzierend gearbeitet wird, um der wachsenden Heterogenität angemessen Rechnung zu tragen.</p> <p>Im Rahmen dieses Blockseminars werden zum einen verschiedene Textverständnismethoden thematisiert, an konkreten Unterrichtsbeispielen erprobt und so hinsichtlich ihrer Tauglichkeit untersucht. Zum anderen wird das Konstruieren sinnhafter Aufgaben behandelt, welches das Aufbereiten verschiedener Differenzierungsangebote impliziert.</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Wird über den Seminarapparat zur Verfügung gestellt oder im Seminar ausgehändigt.

**L.127.15450 Wer bin ich?**

<b>Seminar</b>	N. N.
<b>Zeit/Ort</b>	Freitag, den 17.11.2017/12.01.2018, 18.00–20.00 h; Samstag, den 18.11.2017/13.01.2018, 09.30–16.30 h; Mittwoch, den 31.01.2018, 18.00–20.00; <b>Raum noch offen</b>
<b>Kommentar</b>	Personale Identität ist ein Themenschwerpunkt im Unterricht in der Mittel- und Oberstufe im Fach „Philosophie“ bzw. „Praktische Philosophie“. Die Frage „Wer bin ich?“ hat für diese Zielgruppe persönlich eine große Bedeutung und ist von brennender Aktualität Im Seminar werden verschiedene Theorien erarbeitet, angefangen vom „Schiff des Theseus“ über die Theorie personaler Identität in der Philosophie von John Locke, dem Spiegeltest, soziologischen Theorien zur Gruppenidentität bis hin zur Konzeption kollektiver Identität bei Jan Assmann. Darüber hinaus werden Materialien für den Einsatz im Unterricht bearbeitet. Ziel ist die Erstellung einer Unterrichtsreihe mit Texten und anderen Medien, die den Lernniveaus entsprechend ausgewählt und didaktisch reduziert sind. Ausdrücklich erwünscht ist, dass die Teilnehmer/innen selbst Materialien zum Thema zur Veranstaltung mitbringen.
<b>Hinweise</b>	Keine Angabe
<b>Literatur</b>	Ist zu Beginn des Seminars im Seminarapparat oder in einem Reader zusammengestellt.

<b>L.127.15520</b>	<b>Christentum und Säkularität. Charles Taylors Verhältnisbestimmung von Religion und Moderne</b>
<b>Seminar</b>	Prof. Dr. Bernd Irlenborn
<b>Zeit/Ort</b>	Donnerstag, den 12.10.2017/23.11.2017/14.12.2017/11.01.2018/01.02.2018, 16.30–18.00 h, Theologische Fakultät/Philosophischer Seminarraum
<b>Kommentar</b>	Der kanadische Philosoph und bekennende Katholik Charles Taylor begegnet der gegenwärtigen Situation des Glaubens mit der Frage, warum es im Jahr 1500 praktisch unmöglich war, nicht an Gott zu glauben, während dies viele Menschen in der Gegenwart geradezu als unumgänglich erachten. Taylors Versuch einer Antwort auf diese Frage – vor allem in seinem monumentalen Werk „Ein säkulares Zeitalter“ – stellt einen großen und bedeutenden philosophischen Ansatz dar, der weder von einer Überwindung der Religion durch die Moderne noch von einer Zurückweisung unseres Zeitalters durch den Glauben ausgeht. Anhand ausgewählter Texte Taylors (ca. sieben Beiträge) untersucht das Seminar Voraussetzungen von Säkularität und ihre Bedeutung für den christlichen Glauben. Die Bereitschaft zur Anwesenheit an den vorgesehenen Terminen, zur Lektüre von allen ausgewählten Texten (die auch englischsprachig sein können) und zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.
<b>Hinweise</b>	Keine Angabe
<b>Literatur</b>	Charles Taylor, Ein säkulares Zeitalter, Berlin 2009; Charles Taylor, Dilemmas and Connections. Selected Essays, Cambridge/Mass. 2014; Michael Kühnlein/Matthias Lutz-Bachmann (Hg.), Unerfüllte Moderne? Neue Perspektiven auf das Werk von Charles Taylor, Berlin 2011.

<b>L.127.15550</b>	<b>Digitalisierung – Ethik – Religion</b>
<b>Seminar</b>	Prof. Dr. Jochen Schmidt/Prof. Dr. Günter Wilhelms
<b>Zeit/Ort</b>	Donnerstag, den 12.10.2017, 14.15–15.50 h; Freitag, den 17.11.2017/12.01.2018, 14.00–17.00 h; Samstag, den 18.11.2017/13.01.2018, 09.30–16.00 h; jeweils Theologische Fakultät/Hörsaal 1
<b>Kommentar</b>	Keine Angabe
<b>Hinweise</b>	BA Ed. und MA Ed. kath. Religionslehre: Bitte beachten Sie: In dieser Veranstaltung kann nicht die Prüfungsleistung zum Themenmodul oder Aufbaumodul erbracht werden. Bitte beachten Sie: In dieser Veranstaltung kann eine Prüfungsleistung für die Mastermodule erbracht werden.
<b>Literatur</b>	Keine Angabe

## IV. Kolloquien

### **L.127.15420** Kolloquium zur Philosophie

Kolloquium Prof. Dr. Ruth Hagengruber/Prof. Dr. Volker Peckhaus

*Zeit/Ort* Donnerstags, 16.00–18.00 h, O 2 (erste Sitzung am 02.11.2017)

*Kommentar* Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

*Hinweise* Keine Angabe

*Literatur* Keine Angabe

### **L.127.15430** Forschungskolloquium „History of Women Philosophers“

Forschungs-  
kolloquium Prof. Dr. Ruth Hagengruber

*Zeit/Ort* Dienstag, den 17.10.2017/14.11.2017/19.12.2017/23.01.2018, O 1 258

*Kommentar* Dieses Seminar richtet sich an Master-Studenten, die ihr Projektkolloquium erfüllen wollen und Doktoranden. Gleichzeitig bietet es ein Forum für interessierte Studierende, Hörer sowie Gäste der Universität und internationale Studierende im Rahmen des Forschungsprojektes History of Women Philosophers and Scientists.

*Hinweise* Den Besuch des Forschungskolloquiums können Sie sich, wie den des Kolloquiums zur Philosophie, anrechnen lassen.

*Literatur* Keine Angabe

## V. Tutorien

<b>L.127.15470</b>	<b>Tutorium „Die Prinzipien der Ethik - Eine Einführung in die Ethik und ihre Geschichte“</b>
Tutorium	Prof. Dr. Ruth Hagenhuber/Jessica Harmening
<i>Zeit/Ort</i>	Montags, 13.00–14.00 h, N 5 101 (erste Sitzung am 09.10.2017)
<i>Kommentar</i>	In diesem, die Vorlesung „Die Prinzipien der Ethik - Eine Einführung in die Ethik und ihre Geschichte“ begleitende Tutorium werden die Inhalte nachbereitet und die Prüfungsleistungen vorbereitet.
<i>Hinweise</i>	Der Besuch des Tutoriums wird empfohlen.
<i>Literatur</i>	siehe Vorlesung

<b>L.127.15480</b>	<b>Tutorium zum Seminar „Einführung in die formale Logik“</b>
Tutorium	Prof. Dr. Volker Peckhaus/Anja Westermann
<i>Zeit/Ort</i>	Montags, 16.00–18.00 h, N 1 101 (erste Sitzung am 16.10.2017)
<i>Kommentar</i>	Der Inhalt des Seminars wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf den Abschlusstest und der Klausur am Ende des Semesters. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. Kontakt: Anja Westermann (anjawtm@mail.uni-paderborn.de).
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Keine Angabe

<b>L.127.15490</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“</b>
Tutorium	Prof. Dr. Volker Peckhaus/Kerstin Beele
<i>Zeit/Ort</i>	Montags, 16.00–18.00 h, E 2 304 (erste Sitzung am 18.10.2017)
<i>Kommentar</i>	<p>Wenn Sie die von Prof. Dr. Volker Peckhaus gehaltene Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“ (L.127.15260) besuchen, bietet Ihnen dieses Tutorium die Möglichkeit, offene Fragen zu den Vorlesungsinhalten zu klären. Darüber hinaus reicht die Tutorin Aufgaben und Fragen, welche zentrale Aspekte der Vorlesung fokussieren und, insofern sie von Ihnen bearbeitet werden, festigen. Daher dürfen Sie das Tutorium auch als Unterstützung Ihrer Vorbereitung auf den die Vorlesung abschließenden Test betrachten.</p> <p>Da es sich bei dem Tutorium um ein Angebot handelt, sind Sie nicht zum Besuch desselben verpflichtet. Ebenso wenig sind Sie verpflichtet, das Tutorium wöchentlich zu besuchen, sollten Sie es einmal genutzt haben. Jedoch wird um Anmeldung zu denjenigen Terminen gebeten, die Sie wahrnehmen möchten. Dazu schreiben Sie bitte jeweils bis einschließlich Dienstagabend vor dem betroffenen Termin eine Mail. Liegen keine Anmeldungen zum entsprechenden Termin vor, wird der gebuchte Raum zurückgegeben und der Termin muss entfallen.</p> <p>Das Tutorium beginnt pünktlich um 18:00 Uhr und muss spätestens um 19:30 Uhr enden. Haben Sie sich zu einem Termin angemeldet, erscheinen Sie bitte pünktlich um 18:00 Uhr, jedoch müssen Sie nicht bis 19:30 Uhr bleiben. Sie gehen, wenn Ihr Bedarf gedeckt ist.</p> <p>Anmeldungen und offene Fragen richten Sie bitte an die Tutorin: beele@mail.upb.de</p>
<i>Hinweise</i>	Keine Angabe
<i>Literatur</i>	Keine Angabe